



Jahresbericht 2020

Inhalt

Wer ist/was tut das FORUM MENSCHENRECHTE.....	3
Politischer Rückblick 2020.....	4
Aktivitäten 2020	5
Publikationen.....	5
Positionspapiere und Stellungnahmen (z.T. mit anderen Organisationen/Netzwerken)	5
Pressemitteilungen	5
Berichte vom MRR	5
Veranstaltungen	6
Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen.....	6
Politische Gespräche	6
Interne Veranstaltungen (Plena).....	6
Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE.....	7
1. AG Antirassismus	7
2. AG Entwicklung und Wirtschaft	8
3. AG Frauen/LSBTI*	9
4. AG Innen	10
5. AG Kinderrechte.....	10
6. AG MRR/Außen.....	11
Weiterarbeit 2021	12
Verwendete Abkürzungen	13
Mitgliedsorganisationen 2020.....	14
Impressum.....	16

Wer ist/was tut das FORUM MENSCHENRECHTE

Das FORUM MENSCHENRECHTE (FMR) wurde auf Initiative der Deutschen Gesellschaft für die Vereinten Nationen (DGVN) im Anschluss an die Wiener Menschenrechtskonferenz 1993 als Netzwerk von in Deutschland bundesweit bzw. überregional arbeitenden Nichtregierungsorganisationen (NGOs), Institutionen und kirchlichen Werken des Menschenrechtsbereichs gegründet.

Durch gemeinsame Lobbyaktivitäten, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit widmet sich das FMR

- der Bewusstseinsbildung über Universalität und Komplexität der Menschenrechte,
- der kritischen Begleitung der Menschenrechtspolitik der Bundesregierung und des Deutschen Bundestages auf nationaler und internationaler Ebene und
- der Arbeit deutscher Expert_innen in internationalen Menschenrechtsgremien.

Im Jahr 2020 zählte das FMR 52 Mitgliedsorganisationen, davon drei Gastmitglieder (vgl. Liste im Anhang).

Unsere **permanenten Arbeitsgruppen** (2020: Antirassismus, Entwicklung/Wirtschaft, Innenpolitik, Kinderrechte, Rechte von Frauen und LSBTI*, UN-Menschenrechtsrat/Außenpolitik) bilden das inhaltliche Rückgrat unserer Arbeit. Alle Mitgliedsorganisationen bringen dafür ihre Expertise in mindestens einer dieser Arbeitsgruppen ein.

Für aktuelle Themenschwerpunkte werden bei Bedarf zeitlich begrenzte Arbeitsgruppen - **ad hoc-Arbeitsgruppen** - eingerichtet.

Bei regelmäßig (3-4 mal pro Jahr) stattfindenden **Plena** werden grundlegende Entscheidungen über die Arbeit des FMR getroffen.

Ein vom Plenum für zwei Jahre gewählter **Koordinationskreis** sorgt für den Informationsfluss zwischen Plenum und Arbeitsgruppen und ist für die Außendarstellung des FMR verantwortlich.

Im Koordinationskreis waren 2020 folgende Mitgliedsorganisationen vertreten:

- **Amnesty International** Deutschland e.V. durch Dr. Julia Duchrow
- **Brot für die Welt** im EWDE e.V. durch Silke Pfeiffer
- Bundesweite Arbeitsgemeinschaft psychosozialer Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer, **BaFF** e.V. durch Elise Bittenbinder
- Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen, **DGVN** e.V. durch Dr. Lisa Heemann
- Bischöfliches Hilfswerk **MISEREOR** e.V. durch Dr. Ilona Auer-Frege
- Förderverein **PRO ASYL** e.V. durch Günter Burkhardt
- **terre des hommes** Deutschland e.V. durch Jonas Schubert
- **Vereinte Evangelische Mission** durch Dr. Jochen Motte

Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins **Forum Menschenrechte e.V.** waren 2020 Henriette Engels und Dr. Jochen Motte; für die Finanzen zeichnete Dr. Lisa Heemann verantwortlich.

Das Forum Menschenrechte e.V. beschäftigt eine Teilzeitkraft in der Geschäftsstelle in Berlin (2020 Beate Ziegler). Es entsendet außerdem eine Beobachterin zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf. 2020 wurde diese Aufgabe von Dr. Silke Voß-Kyeck wahrgenommen.

2020 vertraten drei stimmberechtigte Mitglieder – Judit Costa (National Coalition Deutschland, Prof. Dr. Michael Krennerich (Nürnberger Menschenrechtszentrum) und Christian Mihr (Reporter ohne Grenzen) – das FMR im **Kuratorium des Deutschen Instituts für Menschenrechte**.

Politischer Rückblick 2020¹

Corona hat unsere Arbeit 2020 bestimmt. Der Ko-Kreis hat pandemiebedingt nur einmal, am 9. März 2020, in Berlin physisch getagt und alle weiteren Sitzungen digital durchgeführt. Nachdem das Frühjahrsplenium abgesagt werden musste, konnte immerhin das Herbstplenium digital stattfinden.

Die Politikbegegnungen und die Lobbyarbeit im FMR waren 2020 ebenfalls geprägt von Einschränkungen und für viele von uns neuen Formen des digitalen Austausches. Damit war es z.B. möglich, im Rahmen der digitalen Plenumssitzung am 29. September 2020 ein ausführliches Gespräch mit der Vorsitzenden des Menschenrechtsausschusses Gyde Jensen zu führen.

Die Erfahrungen mit digitalen Formaten gilt es für die weitere Arbeit – insbesondere den Austausch mit Politiker_innen - auszuwerten.

Die für September 2020 geplante Reise zum UN-Menschenrechtsrat nach Genf musste leider abgesagt werden.

Andere Projekte wie die Stellungnahme zur ‚mid term review‘ im Rahmen des UPR Deutschlands konnten wir umsetzen. Die Stellungnahme war Grundlage für den Austausch mit der Menschenrechtsbeauftragten und den Vertreter_innen mehrerer Ministerien am 30.10.2020.

Daneben haben sich AGs und Ko-Kreis - wie die Übersicht zeigt -, an einer Reihe von Pressemitteilungen, Stellungnahmen, Veranstaltungen und Diskussionsprozessen beteiligt.

Besonders erfreulich erscheint im Rückblick 2020, dass unser Forderungspapier ‚Menschenrechte wählen‘ anlässlich der

Bundestagswahlen im September 2021 dem Plenum wie geplant zur Beschlussfassung zur Jahresklausur im Januar 2021 vorgelegt werden kann.

Darin sind die menschenrechtlichen Herausforderungen im Blick auf 2021 und darüber hinaus umfassend ausgeführt.

Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, wie diese Forderungen wirksam politisch umgesetzt werden können und mit welchen Mitteln und Strategien das FMR Anliegen bekannt machen und dafür Überzeugungsarbeit leisten kann. Dazu gibt es Überlegungen aber auch Beratungs- und Beteiligungsbedarf.

Auch deshalb schlägt der Ko-Kreis für Herbst 2021 ein Plenum in Berlin in Verbindung mit einem Empfang oder einer Veranstaltung vor, um im Anschluss an die Bundestagswahl Kontakte mit Parlament und Regierung zu knüpfen und dem FMR im politischen Raum Sichtbarkeit zu verleihen.

Weiter beschäftigen wird uns die Frage, wie den destruktiven Kräften des Rechtspopulismus in Deutschland und Europa entschlossen entgegengewirkt werden kann. Gleichzeitig gilt es, Strategien in Solidarität mit Menschenrechtsverteidiger_innen und bedrängten Zivilgesellschaften weltweit zu entwickeln und vernetzt zu handeln, um den Gegnern multilateraler Zusammenarbeit, insbesondere des UN-Menschenrechtsrates und seiner Instrumente, die Stirn zu bieten und Straflosigkeit und Aushöhlung von Prinzipien der Rechtsstaatlichkeit weltweit wirksam entgegenzutreten.

Daneben stellt sich für uns mehr als je zuvor die Herausforderung, dem Versagen Deutschlands und Europas in der Gestaltung einer humanitären Flüchtlingspolitik zu begegnen und dafür einzutreten, dass Grund- und Menschenrechte von Schutzsuchenden gewährleistet werden.

¹ Basierend auf dem Ko-Kreis-Bericht zur Jahresklausur im Januar 2021

Aktivitäten 2020

Publikationen

Positionspapiere und Stellungnahmen (z.T. mit anderen Organisationen/Netzwerken)

Mai 2020	<u>Stellungnahme zur deutschen Nachhaltigkeitsstrategie</u>
Juni 2020	<u>Deutsche EU-Ratspräsidentschaft: Keine europäische Asylrechtsreform auf Kosten der Menschenrechte</u>
September 2020	<u>enttäuschendes Engagement deutscher Unternehmen</u>
September 2020	<u>„machbar“! smart, aber fair – wie Digitalisierung alle mitnehmen kann</u>
September 2020	<u>Perspektivenpapier Lehren aus der Corona-Krise aktualisiert im Januar 2021</u>
Oktober 2020	<u>Stellungnahme zum Risikobranchen-Studie des BMAS zur Vorbereitung des NAP Wirtschaft und Menschenrechte</u>
Oktober 2020	<u>Zwischenbilanz (Midterm‘) UPR Deutschland</u>
Oktober 2020	<u>Deutsche EU-Ratspräsidentschaft: Anforderungen an wirkungsvolle Multi-Stakeholder-Initiativen zur Stärkung unternehmerischer Sorgfaltspflichten (englische Fassung)</u>
Dezember 2020	<u>Positionspapier Anforderungen an ‚Qualitätsmerkmal Menschenrechte‘ bei Reformkonzept ‚BMZ 2030‘</u>

Pressemitteilungen

08.03.2020	<u>Zum Internationalen Frauentag Meilensteine für Frauenpolitik in der EU und den Vereinten Nationen</u>
21.04.2020	<u>Zum Tod von Volkmar Deile</u>
30.10.2020	<u>UPR-„Midterm“- Gespräch mit MR-Beauftragter Dr. Bärbel Kofler</u>

Berichte vom MRR

Juni 2020	<u>43. Sitzung</u>
August 2020	<u>44. Sitzung</u>
November 2020	<u>45. Sitzung</u>

Veranstaltungen

Konferenzen/öffentliche Veranstaltungen

01.12.2020 Mitwirkung an ‚machbar‘-Veranstaltung zu Digitalisierung

Politische Gespräche

29.10.2020 Gespräch mit der Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung im Auswärtigen Amt, Dr. Bärbel Kofler, zum ‚midterm‘ UPR Deutschland

Ganzjährig Vertreter_innen des Koordinationskreises und der Arbeitsgruppen nahmen darüber hinaus an zahlreichen Fach- und Lobbygesprächen mit Politiker_innen und Tagungen zu ihren Themen teil oder initiierten diese (siehe Berichte aus den Arbeitsgruppen).

Interne Veranstaltungen (Plena)

16.-18.01.2020 Jahresklausur in Wuppertal, Themenschwerpunkte: Schutz vor rechter Gewalt, Erfolgsbedingungen sozialer Bewegungen am Beispiel Klimaschutz, EU-Ratspräsidentschaft, Klima und Menschenrechte)

29.09.2020 Plenum digital, Themenschwerpunkte: Gespräch mit Gyde Jensen (Ausschussvorsitzende) zu Planungen MR-Ausschuss u.a. zur EU-Ratspräsidentschaft, Vorbereitung der Forderungen zur Bundestagswahl 2021

Arbeitsgruppen des FORUM MENSCHENRECHTE²

1. AG Antirassismus

Mitglieder: Amnesty International, Deutsche UNESCO-Kommission, Diakonie Deutschland, Verband Binationaler Familien und Partnerschaften-iaf e.V.

AG-Sprecher: Johannes Brandstätter (Diakonie)

Themen und Aktivitäten der AG 2020

Die Black-Lives-matter-Bewegung kam auch in Deutschland an und bewirkte eine Debatte über Polizeigewalt und racial profiling. Im von Covid-19 geprägten Jahr blieb es beim Rassismuskurs ansonsten ruhiger als in anderen Jahren.

Die Bundesregierung antwortete auf die rassistischen Terroranschläge von Halle und Hanau mit der historischen Einrichtung eines Kabinettsausschusses zur Bekämpfung von Rechts extremismus und Rassismus und der Verabschiedung eines Katalogs von fast 90 Maßnahmen. Allerdings weist der Maßnahmenkatalog erhebliche Lücken auf – es fehlen klare Antworten gegen Racial Profiling und rassistische Polizeigewalt ebenso wie das Demokratiefördergesetz noch in dieser Legislaturperiode. Rassismusbekämpfung steht damit längst nicht mehr nur im Rahmen einer Fortschreibung des NAP gegen Rassismus auf der Agenda. Außerdem widmet sich auch der NAP Integration, den die Bundesregierung 2018-2021 erarbeitet, in seiner „Phase V: Zusammenhalt“ in einem der Themenforen der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ sowie in weiteren Themenforen der interkulturellen Öffnung, Diversity und Politische Bildung. Migrant*innenorganisationen waren in hoher Zahl bei den Anhörungen des Kabinettsausschusses und den Themenforen des NAP Integration einbezogen.

Forum gegen Rassismus (FgR) und NAP gegen Rassismus

Das Forum gegen Rassismus ist eine seit dem EU-Jahr gegen Rassismus 1997 bestehende Plattform von Regierungsstellen und gesellschaftlichen Organisationen, deren Geschäftsführung beim BMI liegt. Der Sprecher der AG ist Mitglied der geschäftsführenden Steuerungsgruppe – die Möglichkeiten der Einflussnahme auf die Agenda des FgR sind gut, so zum Beispiel bei der Vorbereitung der Konsultationsveranstaltung zum Nationalen Aktionsplan gegen Rassismus und weitere Ideologien der Ungleichwertigkeit am 13.02.2020 in Berlin. Mit um die 100 Teilnehmenden wurde die Umsetzung und Weiterentwicklung des NAP gegen Rassismus von 2017 diskutiert. Ein Follow-Up der Veranstaltung und zum NAP blieb aus, da die Ministerien sich mit dem „höherrangigen“ Kabinettsausschuss zu beschäftigen hatten.

Racial Profiling und Polizeigewalt: ECRI (Europarat) hatte im März seinen 6. Bericht zu Deutschland veröffentlicht mit sehr dezidierten Empfehlungen. Vom FMR wurde dazu keine Stellungnahme erstellt

Der CERD-Staatenbericht zur UN-Antirassismuskonvention wurde im April vom AA beim Hochkommissariat in Genf abgegeben. Er wurde zugänglich gemacht auf www.rassismusbericht.de.

Die AG lieferte Textbausteine zum UPR-Zwischenbericht des Forums und zur Positionierung vor der Bundestagswahl.

Kabinettsausschuss: Die AG erstellte im November anlässlich der Beschlüsse des Kabinettsausschusses eine Einschätzung mit Versand an die Mitglieder des Forums. Außerdem entstand ein neuer Teaser zum wieder aktuell gewordenen Positionspapier des Forums von 2010 zum Begriff „Rasse“ in Artikel 3 Grundgesetz.

² Alle AG-Berichte für diesen Bericht gekürzt

Planung 2021 / Perspektiven

Wir haben eine gegenläufige Entwicklung: die Bundesregierung stellt sich der Thematik Rassismus immer stärker, das FMR bleibt unsichtbar. Die migrantischen und postmigrantischen

Organisationen sind in anderen Sphären als dem FMR aktiv und dabei entstehen neue (separate?) zivilgesellschaftliche Strukturen. Hierzu gibt es aus Sicht der AG Diskussionsbedarf.

2. AG Entwicklung und Wirtschaft

Mitglieder: Amnesty International, Bischöfliches Hilfswerk Misereor, Brot für die Welt, CorA-Netzwerk für Unternehmensverantwortung, Deutsche Kommission Justitia et Pax, FIAN Deutschland, Friedrich-Ebert-Stiftung, Friedrich-Naumann-Stiftung, Germanwatch, pbi, terre des hommes, urgewald

AG-Sprecher: Jonas Schubert (terre des hommes)

Themen 2020:

- **Menschenrechte in der EZ:** Mitwirkung an Sitzungen des BMZ-Thementeams Menschenrechte, u.a. zum Reformkonzept „BMZ 2030“. Hierzu: Erarbeitung von Anforderungen an das Qualitätsmerkmal Menschenrechte, Gender und Inklusion: <https://www.forum-menschenrechte.de/bmz-2030-qualitaetsmerkmal-menschenrechte/>
- **Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung:** Auf Anregung der AG ist das Forum Mitglied des Netzwerks Agenda 2030 für Nachhaltige Entwicklung. Im Jahr 2020 war das FMR u.a. Mitherausgeber des Reports „Machbar- Smart, aber fair- wie Digitalisierung alle mitnehmen kann“ (<https://www.forum-menschenrechte.de/machbar-smart-aber-fair-wie-digitalisierung-alle-mitnehmen-kann/>) und hat inhaltliche Beiträge dazu geliefert.
- **DEval:** Seit 2016 pflegt die AG einen konstruktiven Austausch mit dem Deutschen Evaluierungsinstitut für die EZ, um den Menschenrechtsansatz im Bereich der Evaluierung von Programmen und Projekten der EZ zu stärken. Philipp Mimkes (FIAN) vertritt die AG in

einer Referenzgruppe, die das DEval bei der Evaluierung des BMZ - Menschenrechtskonzepts von 2011 berät.

- **Wirtschaft und Menschenrechte:** Die AG wirkt an der Lobby-Arbeit für eine ambitionierte Umsetzung des Nationalen Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland mit, vor allem durch Mitarbeit in spezifischen Arbeitszusammenhängen wie der AG Sorgfalt mit CorA, dem CSR-Forum oder der Initiative Lieferkettengesetz. Im Jahr 2020 hat die AG u.a. zu einem Positionspapier beigetragen, das anlässlich der EU-Ratspräsidentschaft Deutschlands Anforderungen an wirkungsvolle Multistakeholder-Initiativen zur Stärkung unternehmerischer Sorgfaltspflichten auf EU-Ebene formuliert hat (<https://www.forum-menschenrechte.de/anforderungen-an-wirkungsvolle-multi-stakeholder-initiativen-zur-staerkung-unternehmerischer-sorgfaltspflichten/>). Darüber hinaus verfasste die AG eine Stellungnahme zu Branchendialogen („Risikobranchen“) im Rahmen des NAP Wirtschaft und Menschenrechte mit (<https://www.forum-menschenrechte.de/branchendialog-im-rahmen-des-nap-wirtschaft-undmenschenrechte-stellungnahme-zur-risikobranchen-studie-des-bmas/>). Auch die Webinare der Initiative Lieferkettengesetz wurden von Organisationen aus dem Kreis der AG organisiert.

Voraussichtliche Schwerpunkte für 2021

- Mitarbeit im BMZ-Thementeam Menschenrechte, u.a. durch kritische Begleitung der Ausformulierung und Umsetzung menschenrechtlicher Anforderungen im Rahmen der Reform „BMZ-2030“ und des neuen „Qualitätsmerkmal Menschenrechte“.
- Weitere Begleitung der Evaluierung des BMZ-Menschenrechtskonzepts durch Mitgliedschaft in der DEVAL-Referenzgruppe und Follow-up.
- Mitwirkung an Aktivitäten des Netzwerk Agenda 2030
- Begleitung der Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte und der Initiative Lieferkettengesetz
- 2-3 Themenschwerpunkte (mögl. Themen: Umwelt-/Klimaschutz und Menschenrechte, Folgen von Covid-19 für wsk-Rechte, China und die Menschenrechte, Wahlkampf)
- Beitrag im Rahmen des FMR-Engagements in der Elisabeth-Selbert-Initiative.
- Treffen mit Gyde Jensen, Vorsitz Menschenrechtsausschuss

3. AG Frauen/LSBTI*

Mitglieder: Amnesty International, KOK, Der Paritätische-Gesamtverband, Deutscher Frauenrat, IFFF, LSVD, pro familia, TERRE DES FEMMES

AG-Sprecherin: Katrin Frank (Der Paritätische-Gesamtverband)

Arbeitsschwerpunkte 2020

- **Papier zu den Lehren aus der Corona-Krise:** <https://www.forum-menschenrechte.de/corona-pandemie-und-menschenrechte/>

Das von der AG initiierte und erarbeitete Papier schaut auf die Auswirkungen der coronabedingten Beschränkungen auf bestimmte Themen und Gruppen und gibt Empfehlungen für kurzfristige Maßnahmen zur Verbesserung der Situation sowie für nachhaltige Maßnahmen. Es wurde sichtbar, dass die mit der Krise verbundenen Einschränkungen – wie Schließungen von Kitas und Schulen – und die damit entstandenen neuen Herausforderungen für Familien alte und nur scheinbar überwundene Rollenklischees neu beleben.

Die AG hat versucht, Antworten auf Fragen zu finden, die sich hinsichtlich

Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung der Geschlechter ergeben. Die Empfehlungen orientieren sich insbesondere an den Richtlinien von internationalen Institutionen, an die sich die Staaten bei der Pandemiebekämpfung halten sollen, um ihren menschenrechtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

- **Vorschläge für Wahlforderungen des FMR**
- **Vorbereitung Online-Fachgespräch #coronaistweiblich -Frauenrechte und Rechte von LSBTI* in Corona-Zeiten:** Die AG hat Ende 2020 begonnen, das Papier zu den Corona-Lehren mit Blick auf die Geschehnisse während der zweiten Corona-Welle zu aktualisieren und arbeitet derzeit an den Vorbereitungen für das Online-Fachgespräch am 18.2.2021. Die Keynote wird Prof. Dr. Beate Rudolf, Direktorin des DIMR, halten.

Geplante Treffen und detaillierte inhaltliche Arbeitsplanungen für 2021 werden auf der ersten Sitzung am 19.01.2021 festgelegt.

4. AG Innen

Mitglieder: Amnesty International, Baff, BAG Asyl in der Kirche, BUMF, Der Paritätische-Gesamtverband, Diakonie Deutschland, DRK, EKD, Gesellschaft für bedrohte Völker, KOK, PRO ASYL, terre des hommes, Verband binationaler Familien und Partnerschaften-iaf e.V.

AG-Sprecher: Günter Burkhardt (PRO ASYL)

Im Zentrum der Arbeit der „AG Innen“ des FMR im Jahr 2020 stand die europäische Flüchtlingspolitik. Eingaben wurden u.a. verfasst an Kanzleramt, BMI, BMJV und AA zu Beginn der

deutschen Ratspräsidentschaft und im Herbst 2020. Der **New Pact on Migration und Asylum** war Schwerpunktthema des Gesprächs mit dem Innenausschuss des Deutschen Bundestages am 14.12.

Zuvor gab es viele Versuche, einen Termin mit dem Innenausschuss im 1. Halbjahr und zu Beginn des 2. Halbjahres zu erhalten.

Vereinbart wurde ein **Folgegespräch in 2021** zum **Gesetzgebungsbedarf in Deutschland**.

5. AG Kinderrechte

Mitglieder: Bundesfachverband Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge, DIMR-Gaststatus, DKHW-Gaststatus, IPPNW, JUMEN, Kindernothilfe, National Coalition zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland, terre des hommes

AG-Sprecher: Thomas Berthold (terre des hommes)

Themen:

Die inhaltlichen Schwerpunkte lagen auf der Mitarbeit zum Stand zu den UPR-Empfehlungen mit Fokus auf den kinderrechtlichen Entwicklungen. Dabei wurden u.a. die Themen Recht auf Beteiligung, Wahlalter, Zugang zur

Gesundheitsversorgung und Abschiebung aus kinderrechtlicher Perspektive dargestellt.

Im Rahmen der Erarbeitung der Forderungen zur Bundestagswahl 2021 lag der Schwerpunkt der AG neben den klassischen Themen *Kinderrechte ins Grundgesetz* und der *Situation geflüchteter Kinder* bei der Frage der *Kinderrechte im digitalen Raum*.

Aufgrund der Coronasituation konnten teilweise geplante Aktivitäten (bspw. parlamentarisches Frühstück mit Jugendlichen aus Ländern des globalen Südens zum Thema Kinderarbeit) nicht durchgeführt werden.

6. AG MRR/Außen

Mitglieder: ACAT, Amnesty International, Brot für die Welt, DGVN, FES, HRW, Justitia et Pax, Komm.f.MR des Richter- und Anwaltvereins Freiburg, MISEREOR, NMRZ, pbi, RoG, VEM

Sprecher: Dr. Jochen Motte (VEM)

Schwerpunkt der AG war die Vorbereitung und Begleitung der Sitzungen des MRR auf der Grundlage der Berichte der durch das FMR beauftragten Beobachterin Dr. Silke Voß-Kyeck.

Seit 2019 hat sie für das FMR die Beobachtung des MRR, die aktive Lobbyarbeit und Durchführung von „Side Events“ während der Sitzungen des MRR sowie die Koordination der Gesprächskontakte mit der deutschen Delegation und dem Menschenrechtsbeauftragten in Genf wahrgenommen. Die schriftlichen Berichte finden sich auf der Website des Forums. Durch die Corona-Pandemie fanden MRR-Sitzungen und Beobachtung ab März 2020 weitgehend digital statt. Am 25. Februar 2020 trafen sich Silke Voß-Kyeck und Jochen Motte mit Bärbel Kofler und Vertretern der Delegation zu einem Gespräch in Genf, bei dem u.a. der geplante Prozess für eine mid term review zum upr Deutschlands besprochen wurde. Strikte Zugangsbeschränkungen in Genf für Delegationen und Zivilgesellschaft haben den Austausch erheblich erschwert bzw. eingeschränkt.

Die für das Jahr 2020 geplante Reise des FMR nach Genf in Zusammenarbeit mit der FES musste aufgrund der Corona-Krise abgesagt bzw. verschoben werden.

Mitglieder der AG haben sich darüber hinaus mit folgenden Themen befasst:

- upr - mid term review – Stellungnahme des FMR
- Stellungnahme des Beirates der Bundesregierung Zivile Krisenprävention und Friedensförderung „Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen. Herausforderungen für Krisenprävention und Friedensförderung“ unter besonderer Berücksichtigung menschenrechtlicher Anliegen insbesondere zum Stichwort „shrinking space“
- deutsche EU-Ratspräsidentschaft
- Beitrag Außen/MRR für die Forderungen zur Bundestagswahl 2021
- Begleitung der Gründung der Elisabeth Selbert Initiative
- Vorbereitung Gespräch mit Außenminister Heiko Maas am 3.2.2021
- „Weißbuch Multilateralismus“
- Deutschlands Rolle im UN-Sicherheitsrat 2020
- Reform der Treaty Bodies
- Schutz von Menschenrechtsverteidiger_innen.

Weiterarbeit 2021

Viele Planungen stehen auch 2021 unter dem Vorbehalt pandemiebedingter Einschränkungen

Arbeitsgruppen

Weiterhin auf der Agenda bleibt die Einrichtung einer **Arbeitsgruppe ‚Soziale Rechte in Deutschland‘**. Mögliche Themen dieser Arbeitsgruppe sind u.a. die Bekämpfung von Kinderarmut, das Recht auf Wohnen und das Recht auf Gesundheit.

Gleiches gilt für die Reaktivierung der **Arbeitsgruppe Menschenrechtsbildung**, die 2020 pandemiebedingt nicht erfolgen konnte.

Geplant sind für 2021 Aktivitäten zu folgenden Themen:

- **Bundestagswahl:** Diskussionen über die Forderungen des FMR und die menschenrechtspolitischen Vorstellungen der Parteien. Aktivitäten zu den Koalitionsverhandlungen
- **Flüchtlingspolitik:** Begleitung migrations- und asylpolitischer Gesetzesvorhaben sowie Austausch mit dem Auswärtigen Amt zur Lageeinschätzung
- **Wirtschaft und Menschenrechte:** Mitarbeit in der Initiative Lieferkettengesetz
- **Menschenrechte in der Entwicklungszusammenarbeit** (Reform „BMZ 2030“: kritische Begleitung der Ausformulierung und Umsetzung menschenrechtlicher Anforderungen und des neuen „Qualitätsmerkmal Menschenrechte“)
- **Agenda 2030:** Mitarbeit im Netzwerk Agenda 2030 (jährliche ‚machbar‘-Berichte und Veranstaltungen)
- **Klima und Menschenrechte:** öffentliche Veranstaltung
- Capacity-building **digitale Sicherheit**
- **Genf-Reise** für Mitgliedsorganisationen (MRR, OHCHR) und Vernetzung mit dort aktiven NGOs
- Stärkung von **Diversität** und Offenheit gegenüber sozialen Bewegungen
- Workshop für Forumsmitglieder zu **geschlechtlicher Identität und sexueller Orientierung als Menschenrechtsthemen**

Verwendete Abkürzungen

BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
BMI	Bundesministerium des Innern und für Heimat
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
CERD	für die Überprüfung der Einhaltung der „ICERD“ (s.u.) zuständiger UN-Ausschuss
CSR	Corporate Social Responsibility
CEDAW	Convention on the Elimination of all Forms of Discrimination against Women (Konvention zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau)
DEval	Deutsches Evaluierungsinstitut der Entwicklungszusammenarbeit
DIMR	Deutsches Institut für Menschenrechte
ECRI	European Commission Against Racism and Intolerance
EZ	Entwicklungszusammenarbeit
ICERD	International Convention on the Elimination of all forms of Racial Discrimination (Antirassismuskonvention)
IMK	Innenministerkonferenz
MRR	UN-Menschenrechtsrat
OHCHR	Office of the High Commissioner for Human Rights (UN-Hochkommissariat für Menschenrechte)
Treaty body	UN-Vertragsorgan zur Überwachung der Umsetzung von Menschenrechtsverträgen
UPR	universal periodic review (regelmäßiges Staatenüberprüfungsverfahren des MRR)

Mitgliedsorganisationen 2020

1. Aktion der Christen für die Abschaffung der Folter (ACAT Deutschland e.V.)
2. Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V. (AGDF)/pbi
3. Amnesty International Deutschland e.V.
4. Baha'i-Gemeinde Deutschland K.d.ö.R.
5. Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
6. Bundesfachverband Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge e.V.
7. Bundesweite AG der Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer e.V. (BAFF)
8. Bundesweiter Koordinierungskreis gegen Menschenhandel e.V. (KOK)
9. Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. (DGVN)
10. Deutsche Kommission Justitia et Pax
11. Deutsche UNESCO-Kommission e.V.
12. Deutscher Frauenrat – Lobby der Frauen in Deutschland e.V.
13. Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
14. European Center for Constitutional and Human Rights e.V. (ECCHR)
15. EWDE – Evangelisches Werk für Diakonie und Entwicklung e.V. mit den Teilwerken Brot für die Welt und Diakonie Deutschland
16. FIAN Deutschland e.V. FoodFirst Informations- & Aktions-Netzwerk
17. Friedrich-Ebert-Stiftung e.V.
18. Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
19. Germanwatch e.V.
20. Gesellschaft für bedrohte Völker e.V. (GfbV)
21. Heinrich-Böll-Stiftung e.V.
22. Human Rights Watch
23. Humanistische Union e.V.
24. Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland e.V. (ISL)
25. Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit (IFFF)
26. Internationale Gesellschaft für Menschenrechte (IGFM) – Deutsche Sektion e.V.
27. Internationales Katholisches Missionswerk missio e.V. (missio Aachen)
28. IPPNW e.V.
29. JUMEN e.V. – Juristische Menschenrechtsarbeit in Deutschland
30. Kindernothilfe e.V.

31. Kommission für Menschenrechte – Freiburger Anwaltverein e.V.
32. Konrad Adenauer Stiftung e.V.
33. Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) e.V.
34. medica mondiale e.V.
35. missio - Internationales Katholisches Missionswerk Ludwig Missionsverein KdÖR (missio München)
36. National Coalition Deutschland – Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention e.V.
37. Nürnberger Menschenrechtszentrum
38. Ökumenische Bundesarbeitsgemeinschaft „Asyl in der Kirche“ e.V.
39. Paritätischer Wohlfahrtsverband – Gesamtverband e.V.
40. pax christi Deutsche Sektion e.V.
41. PRO ASYL e.V.
42. pro familia Bundesverband e.V.
43. Reporter ohne Grenzen e.V.
44. TERRE DES FEMMES – Menschenrechte für die Frau e.V.
45. terre des hommes Deutschland e.V.
46. urgewald e.V. – Anwalt für Umwelt und Menschenrechte
47. Verband binationaler Familien und Partnerschaften, iaf e.V.
48. Vereinte Evangelische Mission/VEM
49. Werkstatt Ökonomie e.V.
50. Deutsches Kinderhilfswerk (DKHW) - Gastmitglied
51. Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK) – Gastmitglied
52. Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) – Gastmitglied

Impressum

Herausgeber:

Forum Menschenrechte e.V.
Greifswalder Straße 4
10405 Berlin

Redaktion:

Beate Ziegler

April 2020